

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

N^o 1.

Sonnabend, den 6. September

1902.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Wast in Reichenbrand und Clemens Bahner in Siegmars entgegengenommen und pro 1spaltige Corpusszeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

An die geehrte Einwohnerschaft von Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dem vielfach geäußerten Verlangen nach einem Blatte, welches inmitten der Gemeinden Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein erscheint, zu entsprechen, habe ich mich endlich entschlossen, ein „Wochenblatt“ für diese Orte herauszugeben. Dasselbe erscheint jeden Sonnabend Nachmittags und wird jeder Haushaltung unentgeltlich zugestellt.

Das „Wochenblatt“ ist kein politisches Blatt; es bezweckt vielmehr nur, den geschäftlichen Verkehr in den genannten Gemeinden zu vermitteln und bietet beste Gelegenheit zu billigen Aufkündigungen jeder Art.

Der Preis für Anzeigen beträgt 10 Pfennige pro einspaltige Corpusszeile. Bei größeren Inseraten und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung. Für zweckentsprechendes Arrangement der Anzeigen wird stets Sorge getragen.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Ernst Flick.

Gemeindeabgaben.

Am 1. September a. c. ist der 3. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1902 fällig gewesen.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dieses mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumnige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 5. September 1902.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Gemeinsparkasse Reichenbrand.

Nachdem der II. Nachtrag zu der hiesigen Sparkassenordnung, die Erhöhung der Einlegerguthaben bei Privaten auf 3000 Mark und bei Klaffen, Vereinen, Mäandeln und Bergleichen auf 5000 Mark betreffend, oberbehördlich genehmigt worden ist, liegt derselbe im Expeditionslokale der Sparkasse zu Jedermanns Einsicht aus.

Reichenbrand, am 29. August 1902.

Der Gemeinderath.

Vogel, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Den 16. September 1902 wird der III. Termin der diesjährigen Rente fällig.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, diese Steuer bis spätestens am

31. September a. c.

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzurichten.

Nach Ablauf der gedachten Frist wird das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Rabenstein, den 2. September 1902.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Kleinere Nachrichten.

Rabenstein, 4. September. Heute wurde dem auf dem Rittergut Niederrabenstein seit dem Jahre 1865 ununterbrochen als landwirtschaftlicher Arbeiter beschäftigten Karl Hermann Geithner von hier das ihm vom königlichen Ministerium des Innern verliehene Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit durch Herrn Amtshauptmann Dr. Hallbauer in Gegenwart der Herren Gemeindevorstand Wilsdorf und Rittergutbesitzer Händel ausgehändigt. Wenn Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer in seiner Ansprache hervorhob, daß die Verleihung des Ehrenzeichens ein Beweis seltener Treue in der Arbeit sei und deshalb seine volle Anerkennung aussprach, ließ es sich auch Herr Rittergutbesitzer Händel nicht nehmen, seinem Arbeiter Geithner in Dankbarkeit und Werthschätzung für seine langjährige treue Arbeit auf dem Rittergut Niederrabenstein dadurch auszu- drücken, daß er ihm für die Zukunft neben seinen bisherigen Bezügen freie Wohnung im sogenannten Forstgut bewilligte, ein fürsorglicher Akt, für den Herrn Händel der gebührende Dank auch an dieser Stelle gezollt sein mag.

Rabenstein. In Nachgebung einer amtshauptmannschaftlichen Verfügung über Vorkehrungen zur Bekämpfung der Tuberculose (Schwindfucht) hat der hiesige Gemeinderath in seiner letzten Sitzung die Anschaffung eines von der Firma: Dresdener Chemisches Laboratorium Ligner in den Handel gebrachten Desinfektionsapparates beschlossen. Der Apparat ist schon von mehreren Gemeinden mit guten Erfolgen benutzt worden und muß deshalb seine Anschaffung für die hiesige Gemeinde nur wünschenswerth sein.

Rabenstein, am 5. September 1902. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate August bis. J^a. 69 Einzahlungen im Betrage von 19667 Mk. 96 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 14 Rückzahlungen im Betrage von 2078 Mk. 80 Pf. Eröffnet wurden 14 neue Konten, geschlossen 1 Konto. Zinsbar angelegt wurden 27396 Mk. 45 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 34631 Mk. 50 Pf., die Gesamtausgabe 29475 Mk. 25 Pf. und der baare Kas- senbestand am Schlusse des Monats 5156 Mk. 25 Pf. Der gesammte Geldumsatz im Monat August beziffert sich auf 64106 Mk. 75 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von

8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expedirt auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Zur Zeit der Obst- und Gemüseernte spielt der Zank- apfel nicht selten seine bekannte Rolle; er ist sogar im Stande, nachbarliche Freundschaft zu zerstören, denn die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen sind meist unbekannt. Das Eigentumsrecht an einem Baume steht demjenigen zu, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Geschieht das auf der Grenze, so teilt sich das Eigentumsrecht. Ein Besitzer hat das Recht, auf sein Grundstück über- hängende Zweige fremder Bäume abzuschneiden zu dürfen oder solches vom Eigentümer zu verlangen, nur gehören dieselben dem letzteren. Wurzeln fremder Bäume in seinem Grund und Boden kann er ebenfalls entfernen und diese gehören ihm. Alle Früchte, auch die über- hängenden, gehören dem Eigentümer des Stammes, welcher jedoch behufs des Abnehmens derselben das Grundstück des Nachbarn ohne dessen Erlaubnis nicht betreten darf. Uebergefallene Früchte sind Eigentum dessen, auf dessen Grund und Boden sie fallen.

Schönan. [Variété Wintergarten.] Die Leiter des Etablissements „Wintergarten“ sind stets eifrig

benützt, dem Publikum Programm mit interessanten und zugkräftigen Nummern zu bieten, was ihnen auch diesmal wieder gelungen ist. Durch wunderbare, eigenartige Lichteffekte überrascht Emilia Barczinska, welche einen prächtigen Serpentinact bringt, der von den bisher vorgeführten hauptsächlich durch die Art der Farbengebung wesentlich abweicht. Ernest Dalton ist ein Kraftturner am fliegenden Trapez, der den artistischen Theil des Programms mit einer Luftnummer einleitet, die in ihren Einzelheiten exact ausgeführte Tricks bietet. Der junge Mann ist Mitglied des Selina Neveltons-Trios, das im zweiten Programmtheil auftritt. Es gewährt viel Vergnügen, die in elegante Kostüme geküllten schneigen Gestalten an den hängenden Tauern arbeiten zu sehen. Von bestechendem Glanz sind namentlich die Kraftleistungen des einen Mitglieds, das sich z. B. mit scheinbar spielender Leichtigkeit aus einer passablen Rückenwaage in den Hochstand drückt. Bewundernswürth ist ferner die Ruhe, Kraft und Ausdauer der Mth Selina, welche in den Knieen hoch in der Luft hängend, u. A. mit einem Arme die beiden kräftigen Männer hält. Fürwahr, das sind Leistungen, welche mit Recht die Anerkennung verdienen, die am ersten Auftrettsabend den drei Künstlern gezollt wurde. Mit recht hübschen Jocklern und stimmungsvollen Schlagzitherpièren zaubert der Kunstjodler Julius Gehhardt die Poesie der Alpen vor. Hier kommt nicht nur das Ohr, sondern auch das Auge auf seine Rechnung, indem der Reiz des Ganzen durch einen entsprechenden Prospect — Alpenlandschaft mit See und in rosigen Lichte erglühenden Farben — erhöht wird. Hochtonisch wirken die beiden Musikal.-Centric-Artisten Lefardo und Trepp, die von der Gepflogenheit anderer Kollegen, als zerlumpfte Bagabunden auf der Bühne zu erscheinen, abweichen und in seidenen Gewändern auftreten. Der Clou des Programms ist der Löwenbaron mit seinen urkomisch dressirten Vierfüßlern, dieselben, Hunde, erscheinen im Gewand von starkbemähten, fürchterlich ausschauenden Löwen und Leoparden, ein gelehriger Dadel kommt sogar als Skofodil auf die Bildfläche, um in der nächsten Minute seinen Dressurmeister dadurch zu entlarven, daß das Reptil seinen Kopf verliert. Das Bild ist einfach kostbar. Schon die ganze Aufmachung — u. A. ein „Zwinger“ aus Holz mit „Eisengitter“ aus Gummi-stäben — ruft ungestüme Heiterkeit hervor. Die Späße des Löwenbarons sind wirklich originell und werden gern hingenommen. Granjean und May bringen einen recht hübschen Seilact und dann beschließen mit dem Original-American-Bioscope gebotene lebende Photographien, welche sich durch absolute Schärfe und Klarheit auszeichnen, das Programm.

Springflut.

Erzählung von J. Brunz.
[Nachdruck verboten.]

Hart am Deich, der das Binnenland vor den verheerenden Fluten der Nordsee schützt, steht abseits vom Dorf eine Reihe kleiner Häuser, die von Granatfischern bewohnt werden. Dede und Kahl sehen diese hütenähnlichen Gebäude aus, kein Baum und Strauch will hier so recht gedeihen; denn die rauhen Winde und die salzhaltige Luft machen alle darauf gerichteten Bestrebungen der Menschen zu nichts. Hart und schwer ist der Beruf dieser Leute; täglich zweimal, so wie die Ebbe eintritt, gleichviel, ob bei Tag oder Nacht, bei heiterem Himmel oder bei stürmischem Wetter,

müssen sie mit ihren kleinen Schlitten aufs schlüpfrige Watt hinaus nach ihren Fanghätten, um die Beute aus ihren Körben zu holen. Säumen dürfen sie sich dabei nicht, sonst würde die Flut sie überraschen und ihnen die Rückkehr unmöglich machen. Zu Haus werden alsdann die gefangenen Granate sortirt und die größeren gelocht und zum Verkauf in Körbe verpackt.

In einem dieser Häuser wohnte der Fischer Luth Luths mit seinem Weib Olwine und 3 Kindern. Er war ein tüchtiger Fischer, ein treuer Gatte und sorgender Vater, sie ein ebenso treues Weib, eine zärtliche Mutter und eine rührige, umsichtige Hausfrau. So hätte die Ehe wohl eine glückliche sein müssen und war es in der That auch — bis auf einen Punkt — Olwine verstand das Nachgeben nicht. Sie war das älteste Kind eines andern Fischers und hatte an ihren jüngern Geschwistern die Stelle der früh verstorbenen Mutter vertreten und konnte sich nun nicht daran gewöhnen, ihren Mann anders als jene Geschwister zu behandeln. Wenn er nun nicht sofort nach ihren Worten that, sondern wohl gar seine eigne Meinung äußerte und befolgte, so war sie darüber aufgebracht, und dann gab es wohl ein Wölkchen am Eshimmel.

An einem Maibend stand Olwine, das jüngste Kind auf dem Arm, vor der Hausthür und schaute den Weg zum Dorf entlang. Niemand war zu sehen, und unmutig lehrte sie in die Küche zurück. „Kommt Papa noch nicht?“ fragte der fünfjährige Harn, ihr Aeltester. „Nein, noch immer nicht, mein Junge,“ antwortete die Mutter und setzte für sich hinzu, „sonst ist er immer in einer halben Stunde zurück; jetzt ist er schon zwei Stunden fort und noch nicht zu sehen. Wo mag er sein?“

Sie gab den Kindern ihren Milchbrei, entkleidete sie und brachte sie zu Bett. Dann trat sie wieder vor die Hausthür, aber ihr Mann kam noch nicht. Er brachte die Granate, den Vormittagsfang, nach dem Dorfzug, von wo die Körbe familiärer Fischer des Dorfes mit einem Wagen zur nächsten Bahnstation befördert wurden. Ungebuldig bereitete Olwine das Abendbrot für sich und ihren Mann und ergriff bald diese, bald jene Arbeit; aber nichts war nach ihrem Sinn. Es verrann Viertelstunde auf Viertelstunde, bis endlich gegen neun Uhr die Tritte ihres Mannes sich auf der Diele hören ließen; Olwine hatte ihn kommen sehen, war schnell in die Küche gegangen, hatte sich Thee eingeschenkt und that, als ob sie den eintretenden Mann nicht bemerkte.

Verwundert schaute er sie an, das war ja ganz gegen ihre Gewohnheit. „Guten Abend, Olwine,“ sagte er, „n Abend,“ erwiderte sie kurz. Schweigend ließ er sich auf dem andern Stuhl nieder und schenkte sich eine Tasse Thee ein, als seine Frau keine Miene machte, solches zu thun. Nachdem sie so eine Weile geseßen, wurde es ihm langweilig, und fing an, zu erzählen: „Du, im Krug war Bernd Altmer, mein Schulkamerad; er ist jetzt Kapitän, hat aber neulich Schiffbruch erlitten in der Gegend von Australien.“

„So,“ antwortete sie in der vorigen kurzen Weise. „Was hast Du? Ist etwas Besondres geseßen?“ fragte er nun. Da konnte sie nicht länger an sich halten, lichterloh brach ihr Aerger hervor: „Wenn Du stundenlang im Wirtshaus sigest, während ich mich plage, da soll ich wohl gar noch freundlich dazu sehen und „liebes Männchen“ sagen!“ „Also das ist es,“ erwiderte Luth gelassen, „sollte ich denn für meinen alten Freund, den ich in

Jahren nicht gesehen habe, nicht ein paar Stunden übrig haben? Sag, Olwine, daß das nicht Deine Meinung war.“

„Nicht meine Meinung? Wer sagt Dir das? Mit dem kannst Du plaudern und an Frau und Kinder wird nicht gedacht.“

„Doch habe ich an Dich gedacht und Bernd von Dir und den Kindern erzählt; er läßt Dich sehr grüßen und morgen würde er uns besuchen. Nun sei aber auch wieder gut; was ist denn Großes darum veräußt?“

(Schluß folgt.)

Nachrichten des Standesamtes zu Reichenbrand vom 30. August bis 5. September.

Geburten: Dem Schlosser Franz Kriska in Siegmars 1 R.; dem Eisengießer Gustav Ernst Richter in Reichenbrand 1 M.; dem Zimmermann Emil Bernhard Zimmermann in Reichenbrand 1 M.; dem Feuerwerker Max Louis Herold in Reichenbrand 1 M.

Aufgebote: Kaufmann Ferdinand Otto Matthes in Reichenbrand mit Gertrud Wanda Teubel in Siegmars.

Eheschließungen: Bacat! Todesfälle: Dem Buchhalter Emil Clemens Rabe in Siegmars 1 Tochter, 1 Jahr alt; Handelsgärtner-Gehilfe Friederike Dauthe geb. Keil in Siegmars, 53 Jahre alt; dem Lackierer Georg Friedrich Wilhelm Müller in Siegmars 1 Knabe, 2 Jahre alt.

Nachrichten vom K. Standesamt Rabenstein. Monat August.

Geburten: Ein Sohn: Albin Paul Rieger, Fleischer. Karl Friedrich Merkel, Fabrikarbeiter, (Rottluff). Paul Arno Peller, Schlosser. Paul Otto Zwischer, Kermacher, (Rottluff). Karl Ferdinand Scheibner, Strumpfwirker. Friedrich Otto Morgenstern, Gutsbesitzer.

Eine Tochter: Max William Wehnert, Handarb. Theodor Alfred Höbster, Strumpfw. Johann Friedrich Wirth, Granfow, Schuhmacher, (Rottluff). Alfred Arthur Steiner, Strumpfw. Karl Klügel, Schlosser. Hermann Vinns Walthers, Färbereiarbeiter, 1 Todgeburt.

Eheaufgebote: Karl Richard Bohr, Eisenformer in Rottluff mit Anna Marie Kunze, Strickerin in Rabenstein. Max Wilhelm Sehl, Monteur in Rabenstein mit Wanda Selma Holstein, Strickerin ebendort. Max Hermann Häfzig, Wädr in Rottluff mit Klara Dina Müller, Wirthsch.-Gehilfin ebendort.

Eheschließungen: Oskar Hermann Dümel, Maler in Chemnitz mit Alma Rosa Göhler, Tricotagenbesitzerin in Rottluff. Guido Geuner, Handschuhstricker in Rabenstein mit Martha Helene Zuchschere, Dienstm. ebendort. Otto Paul Arnold, Handschuhwirker in Rabenstein mit Helene Marie Haupt, Handschuhstrickerin ebendort. Ernst Robert Sameling, Eisenformer in Rottluff mit Ida Klara verw. Dietrich geb. Georgi in Rabenstein. Paul Hugo Ranz, Maurer in Chemnitz mit Klara Anna Wlig, Handschuhstrickerin in Rottluff.

Sterbefälle: Färbereibesitzer Kurt Albert Kestler, 29 J. Wirthschaftsgeh. Karl Max Düng, 16 J., (Rottluff). Sohn der led. Handschuhstrickerin Johanne Marie Leichmann, 4 M. Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Anton Langhof, 1 J. Zimmermann und Inn. Wirthsch. Carl Heinrich Hofmann, 64 J. Tochter des Strumpfw. Bernhard Walthers, 1 J. Privata Johanne Karoline Schmidt geb. Bonig, 87 J., (Rottluff). Sohn des Markt Helfers Max Emil Koch, 2 M. Sohn des Hufschmieds Gustav Eduard Fiedler, 1 J. Tochter des Barbiers Ernst Alwin Thiem, 6 W., (Rottluff). Tochter des Strumpfw. Konrad Theodor Schöffler, 11 W. Tochter des Gutsbesizers Hermann Albin Wolsch, 4 M., (Rottluff). Sohn des Wirthschaftsführers Franz Otto Müller, 3 M., (Rottluff). Wirthschaftsbesitzer Karl Hermann Richter, 35 J., (Rottluff).

Zusammen: 12 Geburten und zwar 6 männl., 6 weibl., darunter 1 Todgeburt. 5 Eheaufgebote. 5 Eheschließungen. 14 Sterbefälle und zwar 8 männl., 6 weibl.

Expeditionszeit des Standesamts.

Wochentags:

8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Sonntags:

11—12 Uhr Vorm. nur zur Entgegennahme von Todgeburtanzeigen.

Colonialwaaren-, Drogen-, Wein- und Spiritoufen-Handlung

Emil Winter, Rabenstein

empfehlst zum bevorstehenden Kirchweihfeste in nur besten Qualitäten und äußerst billigen Preisen

garantirt reine **Salzbutter**, sowie hochfeinste **Tafelbutter**, **Margarine** und **Schweineschmalz**, ff. große und kleine **Rosinen**, **Sultanrosinen**, ff. gemahlten **Vanille-**, **Staub-** und **Lompensucker**, **Citronat**, **Mandel** und alle sonstigen **Backgewürze**.

Ferner bringe ich noch in empfehlende Erinnerung mein reichsortirtes und in nur besten Qualitäten bestehendes

Cigarrenlager,

ff. diverse geröstete **Caffees**, **Liqueure**, **Natur-** und **Fruchtweine** und alle sonstigen Artikel.

Sämmtliche

Glas- und Porzellanfachen

von den einfachsten bis zu den feinsten kauft man am billigsten und besten bei

Reichenbrand.

Albin Irmschler,
Glas- und Porzellanwaarenhandlung.

Billig! Billig!

Barchenthemden für Herren u. Damen von 1 Mark an,
Weisse Herrenhemden v. Mt. 1,50 an
Weisse Damenhemden „ „ 1,30 „
Ungebleichter Hemdenbarchent à Meter 35 Pf.

Velour-Barchent-Reste, 2 1/4 Meter, 1 Mt.
Nachtjacken in Barchent v. Mt. 1,40 an,
Frauenshürzen von 85 Pf. an
Wollene Schürzen „ 65 „ „
Kinder-Schürzen „ 75 „ „
Normal-Unterhosen „ 90 „ „
Frauenstrümpfe (Patent) „ 50 „ „
Hosenträger „ 25 „ „

u. s. w.
sowie **Posamenten** billig.
Max Bahner,
Schönau,
Südstraße Nr. 4.

Pferdedünger

hat billig abgegeben

Eduard Walthers,
Reichenbrand.

Lampen

für Strumpf- und Handschuhstühle empfiehlt preiswerth

Hermann Hecker,
Reichenbrand.



Möbel u. Polsterwaaren,
Bettstellen von 10 Mt 50 Pf.
an, **Spiegel, Rohr-Lehn-**
stühle sehr billig.

Moritz Grosser, Siegmars.

Junge Enten und
junge Hähnen

verkauft

Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Empfehle zu billigsten Preisen

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,

einzelne Jaquetts, Hosen und Westen, sowie Arbeitshosen in allen Qualitäten, fertig und nach Maß.

Reichhaltige Musterkollektion steht zur Verfügung.

Ferner empfehle: Vorhemdchen, Kragen, Schlipse, Corsetts, Hemden, Schürzen in schwarz und bunt, Frauenröcke, blaue Leinwand, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Kinderlätzchen, wollenes Strickgarn, Socken und Strümpfe, Unterhosen, blaue Arbeitshosen und Blousen, Hosenträger, Wachsstock, Spitzen, Galanteriewaaren und verschiedenes mehr.

Hochachtungsvoll

Reichenbrand.

Hermann Helbig.

Solide und billige

empfehlen

Schuhwaaren

Otto Gruner,

Schuhwaaren-Lager,

Siegmar, Hofstraße.

Lager fertiger

Böttcherwaaren,

Spezialität

Waschmaschinen,

solide Arbeit,

empfehlen zu billigen Preisen

Franz Neubert,

Böttchermester,

Schönau Nr. 50.

Die besten und billigsten

Schuhwaaren

kauft man bei

Adolf Friedrich

Schuhwaarenlager

Reichenbrand.

Variété Wintergarten

Chemnitz-Schönau.

Sonntag am 7. September, Nachmittags 4 Uhr

Große Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr

Großes Sommer-Fest. Eine Nacht in Venedig.

Feenhafte Illumination. Unzählige Lampions.

Großes Feuerwerk.

Variété-Fest-Vorstellung

Ball und Ball.

ununterbrochen 2 Capellen

Entrée 60 Pf., Parquet 75 Pf., Sperrsitz 1 Mk., Loge 1,50 Mk.

Vormittag von 11 Uhr ab Frei-Concert.

Lichtheilinstitut

Carolabad Rabenstein

Elektrische Lichtbäder und Vogenlichtbestrahlung

elektrische u. manuelle Massage, Dampf- u. Wannenbäder, kohlen-saure, Fichtennadel-, sowie alle Solbäder.

Großartige Kurverfolge bei Gicht, Rheumatismus, Podagra, Katarrhen, Fettsucht, Magen- und Leberleiden.

Kurzeit von früh 8 bis Abends 6 Uhr. Sonntags nur bis Mittags.

Möbel

von den einfachsten bis zu den elegantesten in allen Preislagen

offeriert unter

weitgehendster Garantie

(Voranschläge bereitwilligst und kostenfrei)

Max Schmalz, Reichenbrand

Bau-, Sarg- und Möbeltischlerei

Särge

und

Ersatz-Möbel

in jeder Stil- und Holzart

sind stets auf Lager

zu äußerst billigen Preisen.

Anerkannt solide Ausführung.

Kindermilch

von unter beständiger ärztlicher Kontrolle stehenden, nur gesunden, mit Tuberkulin geimpften, sowie nach Vorschrift gefütterten Stützen empfiehlt bestens

Tänzergut Siegmar.

J. H. Vogel.

Conditorei und Café Ernst Härtling

im Gasthaus Reichenbrand

empfehlen seine

Conditorenwaaren in hochfeinster Ausführung

zu Festlichkeiten jeder Art.

Achtungsvoll

Ernst Härtling.

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

von

Karl Mehlhorn, Siegmar

empfehlen alle Sorten

feine Backwaaren, Thee- und Dessert-Gebäck,

sowie

bessere Hausmacher-Eiernudeln en gros & en detail.

Bestellungen werden gut und geschmackvoll ausgeführt.

Am Billigsten Calculirt

sind sämtliche Preise für alle

Confections- und Woll-

waaren, fertig sowie nach Maß,

durch den Fachmann (Tuchmachergeselle)

Wilhelm Förster,

Reichenbrand, in der neuen Schmiede.

NB. Die neueste reichhaltige Musterkollektion in Herren-Anzugs- und Damenkleider-Stoffen für die Herbst- und Winter-saison steht bereitwilligst zur Verfügung.

Möbel, von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Preislagen

unter weitgehendster Garantie,

Särge,

Ersatz-Möbel in jeder Stil- und Holzart

hält zu äußerst billigsten Preisen auf Lager

Wilhelm Bachmann,

Bau-, Sarg- und Möbel-Tischlerei

Reichenbrand.

Voranschläge bereitwilligst und kostenfrei.

Anerkannt solideste Ausführung.

Conditorei & Café Fritz Lorenz
Siegmars

empfiehlt seine **angenehmen Lokalitäten**
einer gefälligen Benutzung.

Bestgepflegte Biere. ff. Weine und Liköre.
Lamperts Gesundheitsporter.

Riedel's Restaurant
Stelzendorf.

Sonntag und Montag, zur **Kirmessfeier**, ladet alle Freunde
und Gönner freundlichst ein

Julius Riedel.

Restaurant Jägersruh, Reichenbrand

Donnerstag, den 11. September

Böfelschweinsknöchenschmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Uhlig.

Restaurant „Wartburg“
Reichenbrand

empfiehlt seine **angenehmen Lokalitäten** einer gest. Benutzung.
Bestgepflegte Biere, sowie gute Speisen.

Karl Förster.

Strumpfformerinnen,
auch solche zum Anlernen,
finden lohnende Beschäftigung.
Alfred Höfelbarth, Siegmars.

Böttcherei
Emil Flohr
Reichenbrand

(vis-à-vis des Herrn Eduard Walther)
empfiehlt ein reichhaltiges Lager
fertiger Böttcherwaaren
zu billigen Preisen
in sauberer Ausführung.
Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt.
Achtungsvoll
D. D.

Lampert's
Gesundheits-Porter,
sowie
Köstlicher Schwarzbier
empfiehlt
Anton Hübler
Flaschenbierhandlung
Reichenbrand.

Grünwaarenhandlung
von
Karl Herrmann
Siegmars No. 28
hält sich bestens empfohlen.

Geübte
**Handschuh-
legerinnen**

finden dauernde Beschäftigung.
Friedrich Lohs,
Siegmars.

Geübte
Strickerinnen
sucht
Paul Tröger,
Reichenbrand 92 b.

20-25000 Mk.
zu 4 1/4 %
hat gegen mindelmäßige Sicherheit
sofort auszuleihen
Sparkasse Rabenstein.

Korbgeschäft
Siegmars.

Empfehle **Reise-, Wäsche-, Trag-
und Holzkörbe**, sowie alle **Wirth-
schaftskörbe, Korbgestelle** in oval
und eckig, von Rohr und Weide zu den
billigsten Preisen.
Emil Häussler
Haltestelle der Straßenbahn
Gasthaus Siegmars.

Färberei Carl A. Bopp, Schönau b. Chemnitz
Fabrik:
Fernsprecher 631.

Chemnitz.
Hauptannahmelokale:
Marktgräbchen, Ecke Langestr. 19.
Johannisplatz, Ecke Königstraße.
Zwick. Straße, Ecke Göthestraße.
Webergasse, Nähe Theaterplatz
u. viele mehr.

Fabrik-Contor:
Schönau, Zwickauer Str. 77.

Chemische Reinigung
für
Herren-, Damen- und Kindergarderobe,
Möbelstoffe, Gardinen,
Teppiche, Spitzen, Federn, Handschuhe zc. zc.

Färberei
für alle Arten Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen zc.
in zertrenntem und fertigen Zustande.

Annahmen:
Frau M. Großer, Buggeschäft,
Siegmars, Hofstr.
Herr Karl D. Wilde,
Reichenbrand.
Frau Alexine Gelmroth,
Grüna, Karlstr.

COGNAC
in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga
Mk. 1,30 Mk. 1,50
pr. Flasche oder à Liter
empfiehlt **im Einzel-Verkauf**
Action-Gesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMARS.

Lindenschlößchen, Siegmars.

Empfehle meine **schönen, großen Lokalitäten, gute Speisen** und
ff. Biere aus den ersten Brauereien.

Täglich
großes Concert vom Riesen-Grammophon „Monarch“.
Hochachtungsvoll
Ernst Geisler.

Schuhwaaren
in nur anerkannt guten Qualitäten
empfiehlt zu **bekannt billigen Preisen**
Paul Gruner, Schuhwaarenlager,
Reichenbrand No. 147 c.

**Stein- und
Braunkohlen,**
in diversen Sortirungen und Marken,
**Stein- und Braunkohlen-
Briquetts, sowie
Holz**

hält am Lager und empfiehlt
Richard Barth,
Siegmars, am Bahnhof.

Ich wohne immer noch in **Reichen-
brand Nr. 98 E 2 Treppen** und bin
zu jeder Zeit zu sprechen, sodas sich
Niemand von meiner Frau braucht
abweisen zu lassen, bevor man sich von
meiner Abwesenheit überzeugt hat.
Franz Lasch.

**Fünf fein
möblirte Zimmer**
sind zu **vermieten** zum Preise von
Mark **10,-** pro Monat mit Kaffee,
" **12,-** " " " "
" **15,-** " " " "
" **18,-** " " " "
" **25,-** " " " "
Zu erf. i. d. Buchhandlung Siegmars.

Eine
schöne Halb-Stage
zu vermieten.
Siegmars, Hofstraße 2.

Schönau.
Bessere **Wohnungen** mit Gas-
und Wasserleitung zu **vermieten**
Ecke Zwickauer- und Südstraße.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.

